

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 20.

87. Jahrgang.

Verusprecher Nr. 20.

Ercheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Postlohn 1.20 M., im Verlags- und 10 Km. Weite 1.25 M., im Abzuge Württemberg 1.35 M., Rheinisch-Westfälische und Verlags- und Postlohn.

Angelien-Beilage für die einpalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift aber deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Beilagen: Wandertafeln, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 130

Samstag, den 7. Juni

1913

Amthches.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

Das R. Staatsministerium hat sich dahin schlüssig gemacht, daß aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Deutschen Kaisers am Montag, den 16. Juni d. J. die Staatsgebäude besetzt und die staatlichen Kanzleien geschlossen werden sollen, und daß den Arbeitern in den staatlichen Betrieben in gleicher Weise wie am Allerhöchsten Geburtsfest Seiner Majestät des Königs ein dienstfreier Tag unter Fortzahlung des Lohnes gewährt werden soll.

Diese Entschliessung des R. Staatsministeriums wird zufolge Auftrags des R. Ministeriums des Innern vom 31. Mai d. J. N. 1 2829 hiermit veröffentlicht.
Den 6. Juni 1913. Kommerzell.

Der Wetterwart.

Das Reichstagsplenum hat eine kleine Pause eintreten lassen, um der Budgetkommission Gelegenheit zur völligen Durchberatung der Wehrvorlage bezw. des Wehrbeitrags zu geben und wird seine Sitzungen erst wieder am nächsten Dienstag aufnehmen. Bis dahin dürfte sich die Kommission auch über die Frage der Erhebung des einmaligen Wehrbeitrags schlüssig geworden sein, nachdem die Besprechungen einer Unterkommission mit dem Reichsfinanzminister hierfür eine Grundlage geschaffen, die die Heranziehung von Vermögen und Einkommen in einer nicht zu drückenden und damit annehmbaren Weise ermöglicht. Im großen Ganzen stehen die Chancen für die Umbringung der ganzen Vorlage ohne große parteipolitische Kämpfe gar nicht ungünstig, und der Umstand, daß von Berlin aus die Anregung der Stuttgarter Genossen, als Demonstration gegen die Vorlage einen Massenstreik zu tungeleiten, ohne östliche Umstände zurückgewiesen worden ist, läßt erwarten, daß man auch von der Sozialdemokratie mehr als den gewohnten rednerischen Wortschwallbe nicht zu erwarten hat.

In Frankreich ist ja der Kampf von der Straße nunmehr in das Parlament verlegt worden. Der Telegraph berichtet uns tagtäglich von heftigen Redebatteln in der Deputiertenkammer, aber ein Zweifel darüber, daß die Vorlage der Regierung durchgehen wird, kann nicht mehr entstehen. Und doch handelt es sich für dieses Land um wesentlich schwerere Opfer: um die Zurückbehaltung der Waisenkassen, die schon im zweiten Jahre dienen und auf den Herbst mit ihrer Entlohnung rechnen konnten, für ein weiteres Jahr oder allerniedrigstens ein halbes Jahr. Das ist gewiß eine sehr harte Maßnahme, aber Frankreich wird dieses Opfer der Verweigerung — denn ein solches ist es tatsächlich — bringen. Man muß das anerkennen, und es möchte einem fast wie Bedauern mit diesem Herodes überkommen, der am Ende doch den Gang der Dinge nicht mehr aufhalten kann, der mit Naturnotwendigkeit dahin führt, daß das Land in seinen volkswirtschaftlichen Kassen immer mehr hinter das mächtig auflühende Deutsche Reich zurücktreten muß.

Es mag bei uns mancher die verschärften Strafbestimmungen über Spionage als eine ungewöhnlich harte Maßnahme empfinden haben, wenn wir aber nach Oesterreich hinschauen, wo gegenwärtig der Fall Redl das ganze Land in Aufregung hält, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es hoch an der Zeit ist, dem immer mehr überhandnehmenden vaterlandsverräterischen Treiben mit allen verfügbaren Mitteln zu begegnen. Es ist wirklich eine ekle Ekstase, die unserem Verbündeten aufzusteigen oblag, so ekel, daß einem graut ob dem furchtbaren Abgrund von Verworfenheit, der sich da aufgetan. Ein Oberst, der Generalstabchef des Prager Armeekorps als Spion, als Verräter seines Vaterlandes an dessen größten Feind! Und das zu einer Zeit, wo die furchtbare Gefahr eines Völkerkrieges mit unübersehbaren Folgen in so drückender Nähe gerückt war. Und volle 14 Jahre hat dieser Verräter sein schändliches Gewerbe betreiben können. Da ist es freilich Zeit, daß an eine solche Wunde die Sonde gelegt und alle Schmarotzer schonungslos ausgekotet werden. Der Fall Redl dürfte allerdings in der Schandenschronik fast einzig dastehen. Das ist aber auch das einzig Tröstliche an der ganzen traurigen Geschichte.

Ohne besondere Bewegung, sondern mit der Selbstverständlichkeit des Gegebenen ist die Nachricht von dem endlichen Abschluß des Vorlesens zwischen der Türkei und den Balkanstaaten ausgenommen worden. Mit einer anderen Möglichkeit war ja gar nicht mehr zu rechnen,

und man konnte sich höchstens des nachdrücklichen Tones freuen, mit der den Kriegführenden von den Mächten nahegelegt worden ist, daß sie die endlose Hinzögerung des Aktes halt haben, freuen sich deshalb, weil sich daraus die Hoffnung entnehmen ließ, daß die Mächte diesen Ton im Notfall auch den Balkanstaaten selber gegenüber finden werden. Das Organ unserer Regierung hat denn auch in unmittlbarer Anschluß an die Nachricht von dem Beschluß des Friedens darauf hingewiesen, daß die Mächte darauf Bedacht nehmen werden, auch bei den Balkanstaaten selber die vorzulebende Rolle weiterzuführen. Und die Einsicht, daß sie das freie Spiel eines neuen Krieges nicht leichtfertig weiter spielen dürfen. Schaut diesen auch gekommen zu sein, denn die Tatsache, daß die vier Staaten sich dahin verständigt haben, wegen der Bestellung der Vute eine gemeinsame Aussprache zu pflegen, darf bereits als sicheres Moment dafür aufgefaßt werden, daß trotz der schweren Konflikte, die noch zu überwinden sind, Klugheit und Selbsterhaltungstrieb die Oberhand gewinnen werden und die weiterstehenden Interessen sich ohne neues Blutvergießen ausgleichen lassen.

Vom Landtag.

Stuttgart, 6. Juni. Zu Beginn der heutigen Vor- mittagsitzung der Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer auf die Anfrage des Abg. Schweizer (3.) wegen des Schadens, den der Gemütekranke im Oberamt Horb angerichtet hat, er werde die Anfrage beantworten, sobald die Erhebungen über den Umfang des Schadens abgeschlossen seien. Der Schaden sei wesentlich höher als der in Vödingen. Dann wurde die Beratung des Etats des Innern bei den „Staats- und Privatirrenanstalten“ fortgesetzt. Eine Bitte der Landes- und Provinzialvereine um Verbesserung ihrer Anstellung und Einkommensverhältnisse wurde dem Antrag des Finanz- ausschusses entsprechend erledigt und eine Resolution angenommen, in der das Einverständnis mit der Erhöhung des Verpflegungsgeldes ausgesprochen wird. In der Debatte wurde die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Irren- anstalt neben den bestehenden fünf Anstalten betont. Der Minister des Innern erklärte aber, eine neue Anstalt, die Raum für nur 600 Kranke biete, koste drei Millionen, eine solche für 1000 Kranke fünf bis sechs Millionen, also Beträge, die beim Etat eine große Rolle spielten. Um der Ueberfüllung in den Irrenanstalten abzu- helfen, wird zurzeit die Frage einer Erweiterung der Hell- anstalt Wigenau behandelt. Die Regierung hoffe, bis zur Vorlage des nächsten Etats bestimmte Vorschläge in dieser Richtung zu machen. Eine längere Debatte entspann sich beim Kapitel „Vaterlandswesen“. Dazu lagen zwei Anträge vor, einer von Hasel (N.), in dem die Regierung um Einführung der Entschädigungspflicht für an Gehirnrücken- marksentzündung (Kopfschmerz) gekommene Verbe ersucht wird und ein Antrag Bogl (BK.) der die Regierung ersucht, im Bundesrat für die Schaffung einer besonderen Stelle im Reichsgesundheitsamt zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche einzutreten. Trotzdem bei allen Fraktionen Uebereinstimmung in der Beurteilung der Anträge bestand, der die Abg. Körner (BK.), Locher (3.), Scheef (B.), Penagott (S.) und Kaiser-Blaubrunn (N.) namens ihrer Fraktionen Ausdruck gaben, benötigte man doch eine längere Erörterung, bis die Anträge vom Haupte angenommen waren. Vom Regierungstisch wurde die in dem nationalliberalen Antrag verlangte Entschädigungspflicht bestritten mit der Begründung, daß in das Entschädigungsgesetz für Viehbesitzer nur Krankheiten hereingenommen worden sind, die ansteckend sind; dagegen seien unter dem Sammelbegriff „Kopfschmerz“ viele Krankheiten eingeschlossen, die nicht ansteckend seien. Nachdem noch das Kapitel 32 erledigt worden war, wurde abgebrochen und auf 5 Uhr eine Abend Sitzung anberaumt.

Tages-Meinigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 7. Juni 1913.

Vom neuen Choralbuch. Einer Anregung und Einladung von Dekan Pfleiderer folgend versammelten sich gestern die Geistlichen und Organisten des Bezirkes im Saal des Gemeindehauses in Ebdhausen, um der Frage über die Einführung des neuen Choralbuchs näher zu treten. Nachdem Dekan Pfleiderer in seiner einleitenden Rede die schon jetzt auf diesem Gebiet geleistete Arbeit dankbar gewürdigt und eine Fortsetzung derselben den beteiligten Faktoren warm ans Herz gelegt hatte, führte ein eingehendes Referat von Schulrat Schott die Versammelten in alle bei dieser Aufgabe in Betracht kommenden Einzelereinerungen

hinein. Mit der reichen Erfahrung, die dem Redner nicht bloß als gründlichem Musikverständigen sondern noch mehr als einstigem Mitglied der Kommission für die neue Choral- buchbearbeitung zu Gebot stehen, sprach er in tiefgründiger Weise über die Anlage des großen wie des kleinen Choral- buchs und alle die Veränderungen und Verbesserungen, die dasselbe auf den Reichtum und die Schönheit der teilweise ganz neuen, teilweise veränderten Choräle, wie sie durch die gefangliche Wiedergabe einiger derselben durch Pfarrer Erhard-Wart und Stadtpfarrer Werner-Bernack gezeigt wurde, ferner aber auch durch eine andere Notendarstellung, und Taktelhaltung, durch einen edleren Tonfall, durch eine bestimmte und feste Zuteilung der Stimmen an die Gesang- buchblätter, durch Streichung der Zwischenspiele und mancher Fermate u. a. erfahren hat. Zuletzt verbreitete sich der auf allen Gebieten der Musik heimische Redner über das schwierige aber interessante Kapitel der alten Kirchenorgane und deren Anwendung in den verschiedensten Choralen aus der älteren Zeit. Die nachfolgende Diskussion, an der sich hauptsächlich die Lehrerorganisten beteiligten, gab allerlei Fingerzeige, auf welche Weise man den Gemeinuden die neuen Choräle am leichtesten und besten nahebringen und zu eigen machen könne. Gewiß verdienen Bemühungen um diese wichtige und edle Sache, wie sie aus solchen Ver- sammlungen und Vorträgen — Schulrat Schott hielt einen ähnlichen Vortrag im Calwer Bezirk und wird auch die jungen Lehrer besonders noch mit dem Stoff vertraut machen — hervorgehen, alle Anerkennung und den Dank der Gemeinuden, denen sie über die Klippen, die alles Neue mit sich bringt, hinweg und zu einer rechten Freude an den neuen Choralmelodien helfen wollen.

Unterthalheim, 6. Juni. Kinder haben an einem Schopf gegündelt, wodurch Feuer entstand. Der Schopf brannie ab, doch ist ein weiteres Unglück nicht entstanden.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 5. Juni. Der Zweiten Kammer ist ein Nachtrag zum Finanzgesetz, enthaltend eine Forderung von 620 000 M für die Erbauung einer Maschinenbauhsule in Eßlingen, ferner ein weiterer Nachtrag betr. Aenderung des Kapitels Baugewerkschule und Höhere Maschinenbauhsule zugegangen.

Unterthürkheim, 3. Juni. Der Arbeiter, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht, er habe Konstruktions- geheimnisse des Zeppelin-Luftschiffsbaus nach England ver- hassetet wurde, ist am Montag auf Antrag des Oberreichs- anwalts aus dem Stuttgarter Untersuchungsgefängnis wieder entlassen worden.

Vaihingen a. N., 5. Juni. (Ertrunken.) Haupt- lehrer Wiedmaier an der Volkshsule ging mit seiner 10- jährigen Knabenklasse, 60 Schüler stark, an Stelle der Turnstunde an den Wiedmaier-Eissee um zu baden. Nach Beendigung des Badens wurde abgezählt, jedoch es fehlte der Sohn des Christian Eißner. Nach längerem Suchen wurde der Knabe tot aus dem See gezogen.

Gewitter und Unwetter.

Vom Oberamt Horb, 6. Juni. Wie wir schon kurz meldeten, ist der Schaden an den Vaisinger Obstplantagen tatsächlich riesengroß. Manche Bürger verloren ihre sämtlichen, größtenteils im trag- fähigsten Alter stehenden Bäume. Besonders hart betroffen ist in dieser Richtung der auf dem Gebiete des Obst- baus außerordentlich tätige Ortsvorsteher der schwer helm- geschlagenen Gemeinde. Er zählt seine vernichteten Obstbäume nicht nach Dutzenden, sondern nach Hunderten. Dem mit- fühlenden Brobachler blutet das Herz bei diesem graußigen Anblick. Einen erschütternden Anblick bietet der Toreingang zum Schloßgut. Dort standen zu beiden Seiten zwei mächtige Kastanienbäume, die mit ihrem prächtigen Blätterdach und den mehrmannsdicken Sämmen einen schönen Anblick boten und eine Herde des umfangreichen Anwesens wie des ganzen Ortes bildeten. Sie liegen vom Sturme gefällig am Boden — in der Fernichtung noch ein Bild der Kraft und Stärke. Vaisingen steht einem beschossenen Dorfe gleich. Viele Giebel sind eingestürzt und Gebäude- teile weggesägt. Ueber 1000 wertvolle Obstbäume sind ge- knickt, was auch bei der gleichfalls schwer betroffenen Hof- domäne Niederreuth in der Fall ist. Die Fruchtselder sehen vielfach wie gewalgt aus. Allorts waren die Wege infolge der herumliegenden Bäume nicht mehr passierbar und können erst heute und in den nächsten Tagen freige- macht werden. Die Feuerwehren der betroffenen und be- nachbarten Gemeinden sind zur Beseitigung der nächsten Schäden und Freilegung der Straßen in Tätigkeit getreten.

Im Ort belästigt sich der Gebäudeschaden auf 100 000 M., der Flurschaden (worunter die Obstplantagen) auf 200 bis 300 000 M.; in Mühlen der Gebäudeschaden auf 60 000 Mark, der Flurschaden auf 10 000 M.; in Eutingen-Bahnhof der Gebäudeschaden auf ca. 15 000 M., der Materialschaden auf 60—80 000 M.; in Eutingen-Ost der Gebäudeschaden auf 5000 M., der Flurschaden auf 10—20 000 M.; in Rohrdorf der Gebäudeschaden auf 5000 M., der Flurschaden auf 10 000 M. In den Wäldern der Markungen Ahldorf, Mühlen, Eutingen und Rohrdorf ist eine Fläche von 60 Hektar mit ca. 15 000 Fesselmern dem Sturm zum Opfer gefallen. Die erforderlichen Bestellungen, um die Dachdeckungen wieder herzustellen, sind erfolgt, ein Hilfskomitee zur Sammlung von Gaben ist in Bildung begriffen.

Stuttgart, 6. Juni. Die Zentraleitung für Wohltätigkeit beabsichtigt, einen gemeinsamen Aufruf zugunsten der durch die Unwetter Geschädigten demnächst zu erlassen und eine einheitliche Hilfsaktion in die Wege zu leiten. — Für die Befreiung von Dachdeckungsmaterial und Gaben an die durch den Wirbelsturm im Oberamt Horb Geschädigten hat die Eisenbahnverwaltung dieselben Vergünstigungen wie in dem Plochingter Fall gewährt.

Plochingen, 6. Juni. (Der Sturm schaden.) Mit den Eindeckungs- und Reparaturarbeiten an den beschädigten Häusern geht es rasch vorwärts. Der Schaden stellt sich nun doch höher heraus, als man anfangs angenommen hatte. Nach der gestern beendeten amtlichen Schätzung beträgt er an den privaten Gebäuden allein etwa 130 000 Mark, der Schaden an Gärten und Obstbäumen dürfte 30 000 M. betragen, der an Staats- und Gemeindegebäuden beträgt etwa 60 000 Mark.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Die Budgetkommission beschloß heute die Heranziehung der Einkommen von 5000 und mehr Mark zu dem Wehrbeitrag unter Zugrundelegung eines 6- bis 12fachen Betrages der Steuerentlastung. Einkommen unter 5000 M. werden nur dann berücksichtigt, wenn sie einem betragspflichtigen Vermögen hinzuzurechnen sind. Vermögen unter 10 000 M. bleiben ganz frei. Vermögen von 10 000—30 000 M. werden bei einem gleichzeitigen Einkommen von 5000 M., Vermögen von 30 000 bis 50 000 M. bei einem gleichzeitigen Einkommen von 3000 M. besteuert. Des weiteren nahm die Budgetkommission eine Bestimmung an, daß für die Veranlagung des Wehrbeitrages das Vermögen beider Ehegatten zusammen gerechnet wird. Für Familien mit drei und mehr Söhnen, die ihrer Militärpflicht genügt haben oder genügen sollen, tritt eine Ermäßigung von 10% ein.

Steuerbelastung

des Deutschen Reichs im Vergleich mit der von England und Frankreich.

Berlin, 4. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine der Budgetkommission überreichte Zusammenstellung von Materialien zur Begründung der Entwürfe von Gesetzen über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag und betreffend Änderungen im Finanzwesen. Der erste Abschnitt der Denkschrift gibt u. a. eine ausführliche Darstellung der staatlichen Einkommens- und Vermögensbesteuerung in den deutschen Bundesstaaten. Es wird auch ferner die Steuerbelastung des Deutschen Reichs mit derjenigen von England und Frankreich verglichen. Die steuer-

liche Belastung des deutschen Volkes in Reich, Staat und Gemeinde stellt sich wie folgt: Direkte Steuern insgesamt 2008,0 Millionen Mark, auf den Kopf der Bevölkerung 30,80 Mark, das sind 1/10, 22% des Gesamtsteuertrages; indirekte Steuern insgesamt 2171,5 Millionen Mark, auf den Kopf 31,86 M., das sind 50,76% des Gesamtsteuertrages. Von den indirekten Steuern entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 23,73 Mark für Zölle und Verbrauchsabgaben, 1,21 Mark für Aufwandssteuern, 5,92 Mark für Verkehrssteuern, 0,95 Mark für Erbschaftssteuern und 0,05 Mark für andere indirekte Steuern. Ein Vergleich der Steuerbelastung des Deutschen Reichs mit Großbritannien und Frankreich ergibt, daß die Steuerlasten in den 3 Ländern wesentlich verschieden sind. Die direkten Steuern ergeben in Deutschland 2008,0, in Großbritannien 2637,7 und in Frankreich 1062,9 Millionen Mark. Der Gesamtsteuerbeitrag ergibt in Deutschland, Großbritannien und Frankreich 4079,6, 4720,1 und 3776,4 Millionen Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen in Deutschland, Großbritannien und Frankreich an direkten Steuern 30,89, 59,57 und 27,15, an Zöllen und Verbrauchssteuern 23,73, 30,65 und 44,95, an Verkehrsabgaben 5,92, 4,48 und 10,58, an Erbschaftsteuer 0,95, 1,66 und 7,51, an Aufwandssteuern in Deutschland 1,96 M., insgesamt 62,75, 106,07 und 96,09 M.

Strasburg, 5. Juni. Bei herrlichem Wetter wurde heute mittag durch den kaiserlichen Statthalter Grafen von Wedel, dem derzeitigen Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die 26. Wanderausstellung der Gesellschaft in Anwesenheit des Prinzen Joachim von Preußen als Vertreter des Kaisers, feierlich eröffnet.

Vom Balkan.

Sofia, 5. Juni. Die „Agence Bulgare“ erklärt, daß sich in Sofia, von wo die Serben ihre Truppen zurückgezogen haben, kein Zwischenfall ereignet hat. Die Bulgaren haben strikten Befehl, jeden Zwischenfall zu vermeiden.

Athen, 6. Juni. Das „Amblat“ veröffentlicht ein Dekret, durch das der Jahrgang 1913 unter die Fahnen berufen wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsen-Bericht. Auch in Amerika ist jetzt eine allgemeine Ermattung der Börsentendenz infolge der rückgängigen wirtschaftlichen Konjunktur eingetreten. In der New Yorker Börse gab es in der letzten Berichtswochen scharfe Kursrückgänge, die auf den europäischen Märkten die ohnehin gedrückte Stimmung noch weiter verschlechterten. Die deutsche Spekulation sah sich dadurch veranlaßt, ihre Engagements noch rascher zu lösen als bisher, soweit sie in Kassas gingen. Die Pariserer gewannen die Oberhand und gingen auf allen Umfahgebieten mit scharfen Abgaben vor, von denen die bisherigen Favoritpapiere am meisten gemorren wurden. Die Beurteilung der Geldmarktsverhältnisse hat sich neuerdings verschlechtert durch die kurzfristigen Schatzscheine, von denen das Reich und Preußen fast eine Viertel-Milliarde zur Emission bringen. Die Folge davon war eine weitere deklarativer Verschlechterung des Anlagemarktes, so man die besten Staatspapiere nachgerade „gedrückt“, jedenfalls zu Kursen bekommt, die weder dem wirklichen Werte der Papiere, noch dem Ansehen des Reiches oder der Bundesstaaten, auf deren Namen sie lauten, entsprechen. Die politische Situation wurde günstig beurteilt, aber sie bot keine Anregung mehr.

Stuttgart, 1. Juni. Ueber den Fruchtschaden und seine Folgen enthält die neueste Nummer des Organs des Würt. Obstbauvereins „Der Obstbau“ einen beachtenswerten Artikel aus der Feder des Geschäftsführers des Vereins, Sekretär Schaal. Es wird darin gesagt, daß der Schaden gerade in den bedeutendsten Obstlagen des Landes größer ist als anfänglich angenommen und als er in dem Staatenlandsbericht des Statistischen Landesamts dargestellt wurde. Der eingangene Fruchtschaden wäre schließlich zu verschmerzen, aber an den Bäumen und Sträuchern seien Schäden entstanden, die mehrere

Jahre zu ihrer Ausschaltung brauchen, wenn sie überhaupt noch heilbar sind. Auch da, wo noch Blüten austreiben, ist vielfach der Fruchtansatz ausgeblieben, weil in den Blüten die Griffel erstorben waren. In den gelegentlichsten Obstgärten des Landes sehen wir vor lauten Bäumen, daß die hochgelegenen Gebiete besser durchgekommen sind, mit nichts heißen, denn dort war der Anschlag nach der vorjährigen reichen Ernte am wenigsten. Da auch im Ausland kaum mit einer großen Ernte zu rechnen sein dürfte, werde für das Wenige, das noch geerntet werden könne, ohne Mühe hohe Preise zu erzielen sein. Was die Bäume anbelangt, so stellt Sekretär Schaal fest, daß von den frisch gepflanzten Bäumen am meisten die Birnen, weniger Äpfel und Kirschen und am wenigsten die Zwetschgen gelitten haben. Bezüglich der Behandlung der Beschädigten werden noch einige Winke angelegt. Mit jeder Art von Schmitze oder Pinzement, soll vor allen Dingen bis im Sommer, solange bis ganz bestimmt erkannt werden kann, welche Äste gesund und lebensfähig sind, zugewartet werden. Einen zweiten Rückschlag tragen die Bäume nicht; man lasse sie deshalb nicht an den Wurzeln austrocknen. Umgepflanzte Bäume lasse man solange in Ruhe, bis sich deutlich zeigt, wie weit hinein die abgestanzten Äste geblieben haben. An Stelle des verloren gegangenen Edeltriebes wird der beste und stärkste Wildtrieb weitergezogen und dieser dann nach zwei Jahren verebelt. Ein sorgsame Rinden- und Bodenpflege werde mancher kranken Pflanze wieder auf die Beine helfen; eine reichliche Düngung dagegen würde manchem Rekonvaleszenten vollends den Garaus machen. Im Herbst werde nun wohl ein große Nachfrage nach Stöckblütern sein; aber Segen sei aber von diesem nicht zu erhoffen, sie haben meist auch unangenehme Eigenschaften.

Auswärtige Todesfälle.

Kasper Kahlle, Bauer, Göttingen, Andreas Buder, Schneidemeister, 68 J., Stammersfeld, Franz Sol. Tangel, Wagnermeister, 65 J., Schmaldorf.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend.

vom 9—14. Juni.
Vogelstraßenm. 10. Juni Krämer- und Viehmarkt.

Gerade im Sommer

haben viele Kinder ein Stärkungsmittel nötig, gerade im Sommer erweist sich ihnen Scotts Emulsion als eine Wohlthat; denn sie können nichts Besseres finden als diese Zubereitung, welche ihnen alle Vorteile des Lebertrans bringt und sich in der warmen Jahreszeit ebenso gut nehmen läßt wie in der kalten. Also auch im Sommer befördert sie die Entwicklung kräftiger Muskeln und vor allem den Aufbau fester Knochen. Wer Scotts Emulsion — doch nur die echte — gebraucht, der wird auch im Sommer nur die allerbesten Erfahrungen mit ihr machen.

Scotts Emulsion wird nur in Apotheken in großen Verpackungen, und auch in kleineren, verkauft. In den Apotheken sind in den meisten Fällen die Original-Verpackungen zu finden, welche mit dem Namen Scotts Emulsion versehen sind. In den Apotheken sind die Original-Verpackungen zu finden, welche mit dem Namen Scotts Emulsion versehen sind.

Wutwohl. Wetter am Sonntag und Montag.
Für Sonntag und Montag ist zeitweilig trübes, anfangs auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes, dann wieder aufstreichendes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 23 und der Schwäbische Landwirt Nr. 11.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold.

Versteigerung v. Wein, 1 eis. Kassen-schrank, Musikinstrumente, Farben und Hausrat.

In der Konkurssache des **H. Praßler**, Marmorfabrikanten im **Teinachtal** kommt in dessen Anwesen am **Montag, den 9. Juni d. J., von nachm. 2 1/2 Uhr an** öffentlich zur Versteigerung:

25 Fl. Sekt, 100 Fl. span., 12 Fl. sonstiger Wein, 1 Fäße Most, 2 Fässer, 1 Flaschenschrank, 1 eis. Kassen-schrank, 1 Mandoline, 1 Zither, 1 Ziehharmonika, 1 Gitarre, 1 Fahrrad, 1 Partie Farben (Grün, Ocker, Bleiweiß) und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 3. Juni 1913.

Konkurs-Verwalter:
Bechtsnotar Krauß in Calw.

Norgesalpeter zur Kopfdüngung der Saaten, bei **Ch. Herrgott.**

Nagold.
Erste Qualität
Sensen, Sicheln, Holländer Wehsteine, Kumpfe, Sensenwürbe, Rechen u. Gabeln
empfehl. billigst
J. Brezing, Schmied.
Verkaufe 6 Stück jährige **Enten.**
Chr. Wiedmaier, Säger
hintere Gasse.
Nagold.

Eine **Scheuer**
hat zu verpachten.
Friedrich Schönn 3. Döfen.

Zur Herstellung eines gesunden und guten
Mostes empfehle:
ost-Korinthen,
gute leistungsfähige Ware,
Hermes Korinthen-Saft in Büchsen, kein Zucker nötig,
Baders Mostkonserven
in Paketen à 150 Liter und 100 Liter,
Heinens Most-Extrakt in Flaschen,
Kristall-Zucker
gegenwärtig sehr billig.
Christ. Schwarz,
Bohnhoffstraße.

Garantiert unschädlich. Schon und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Bürsten.

das selbsttätige **Waschmittel**

Ueberall erhältlich, niemals löse, nur in Original-Paketen.

Persil

Keine Seife und sonstige Waschzutaten erforderlich. Diese beeinträchtigen nur die Wirkung und verkürzen unnötig den Gebrauch.

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF
Alleinige Fabrikanten auch der alleinstehenden
Henkel's Bleich-Soda.

Bäder

zu jeder Tageszeit
empfiehlt
Albert Raal.

Widdberg.

la. Schinkenmauskalat

in 2, 8 und 16 Pfundbüchsen stets
frisch, empfiehlt billigt
G. Eberhardt.

Mädchengefuch.

Auf 1. Juli wird ein zuverlässiges
Mädchen,
das schon in besserem Hause gedient
hat und kochen kann in eine kleine
Familie gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Suche auf 1. Juli 15-16jähriges
Mädchen,
das womöglich schon gedient hat.
Fran Leop. Lutz,
Calw, Badstr.

Ein bereits noch neues
Grammophon mit Platten,
auch für Wirt geeignet, ein gut
erhaltenes
Kinderwagen,
ein Kinderesstete
sowie
eine Kindersänke
billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.
Selbstgemachte
Eiernudeln
empfiehlt
Albert Kemmler,
Conditor.

Dank.

Seit einigen Jahren plagte mich
ein schweres Nervenleiden, beständiger
Schmerz und Schwere im Kopfe,
Reißen und Zittern in den Schläfen
und Zähnen, Regit, Aufgereiztheit,
Schwindel, Herzumkehr, Herzklopfen,
Verdauungsbeschwerden, Magen-
schmerzen, Uebelkeit, Mangel an
Appetit, Schläfen, Aufgetriebensein
von Magen u. Leib, Reissen, Stechen,
Zucken und Zittern in den Gliedern,
Rückenschmerzen, allgem. Mäßigkeit.
Ich wandte mich an Herrn A.
Pflüger i. Dresden, Ostwall 2
und dank dessen einf. schritt. An-
ordnungen habe ich jetzt über nichts
mehr zu klagen, was ich erst
hiermit kund gebe.

Johs. Bauer in Bernau
bei Altensberg O. Nagold.

Hypothekengelder

auf 1. und 11. Recht sind in
Beträgen von mindestens
1000 M. an
jederzeit abzugeben.

Schätzungskunden sind ein-
zusenden an die
Städt. Hypothek-Agentur,
Friedrich Alber
Stuttgart. Telefon 6508.
Böschstrasse 10.
Sonntags 9-12 Uhr von 11-12 Uhr.

Suche im Auftrag einen Bauplatz

zu kaufen. Offerte beiderlei die
Exp. ds. Blattes.

Klavierstimmer

kommt in den nächsten Tagen hier-
her. Anträge nimmt entgegen
die Exp. d. Bl.

Einige

Arbeiter

bei sofortigem Eintritt gesucht
von
August Reichert & Cie.
Delfabrik Nagold.

Einem

Tagelöhner

für die Gemeinde sucht
Schon auf der Insel.

Rohrdorf d. Nagold.
Aufgeweckter junger

Mann

15-18 Jahre alt, der sich zum
Musterschneiden und Baden
eignet, findet dauernde Beschäftigung
bei

Koch & Reichert,
Tuchfabrik.

Malergehilfen

sucht für sofort
Jean Wals, Inselstraße.

Unterjettingen.
Mein erst gehauener, rotthaariger

Dachshund

ist mir entlaufen. Derselbe
wolle gegen Belohnung zurückgegeben
werden. Friedrich Reutischer,
Gemeinderat.

Neue

Gesangbücher

In
grosser
Auswahl
bei
G. W.
Zaiser
Nagold.

Ipslohagen. Circa 30 Pfd. prima Bettfedern

hat zu verkaufen
C. Bächstein, obere Mühle.

Nagold.
Verkaufe 28 K.

Acker schönen Pflanzflecken in der Mulde

Heinrich Zanter.
Nagold.

3 Viertel Wiesen

auf der unteren Dörmann, jetzt unter
günstigen Bedingungen dem Ver-
kauf aus.
Müller Rapp



weiss und gelb

in nur vorzüglichsten Dosen von
1/2 Kilo 80 H , 1 Kilo 1.50.

Seit 40 Jahren bewährt!

Man achte auf das geschäftlich geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in Nagold bei: Berg & Schmid, Hermann Knodol,
Friedrich Schmid.

Nagold.

Ich erlaube mir höflich, auf meine Fabrikation von

Eis in Tafeln

aufmerksam zu machen. Aufträge werden bei äußerster Berech-
nung jeweils pünktlich und sofort ausgeführt, auch wird das Eis
in Nagold, Rohrdorf, Eshausen und Widdberg ins Haus geliefert.

Eischränke

in allen Größen und Ausführungen zu sehr billigen Preisen
besorgt werden. Um gütige Zuvorkunft von Aufträgen bitte

Friedrich Benz,
Schlosserei und Eisfabrikation.

Eine neue amerikanische

Gras-Mähmaschine

allerneuestes Modell (noch nicht gebraucht) hat unter jeder Garantie,
weit unter dem Verkaufspreis, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen

Martin Schäfer, Schlosserei
Unterjettingen.

Zahlungsbedingungen günstig.

Getreide-Handablage kann mit gekauft werden.

Schreiben Sie Continental



Alleinverkauf zu Fabrikpreisen
durch:
Friedrich Schmid, Nagold.

Neue höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. Im würt. Schwarzwald
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmönatliche Handelskurse.
Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 8klass.
Realschule. — Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
Ansländerkurs. — Bitte genaue Adresse!
Ausgez. Erfolge. — Vorzgl. Verpfleg. — Gesunde Höhenlage
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme
1. Juli 1913.

Ist Ihr Most- fass leer?

dann füllen Sie es mit aus
„Almer Mostkonserven“

hergestellt am Hauptort.
Gesünder u. besser als Apfelsaft.
Packung 100 Liter nur 1.30
bessere Sorte 3.50
Wo nicht erhältlich, Versand
per Nachnahme ab Mostkon-
servenfabrik Ulm.

Zu haben in:
Nagold: Küferstr. Henne,
Eshausen: Küferstr. Braun,
Eshausen: Küferstr. Wals,
Gillingen: Küferstr. Haug,
Herrbach: Küferstr.

Killingen,
Hochdorf: Küferstr. Kapf,
Möhlingen: Küferstr. Gärtner,
Oberschwandorf: Küferstr.
Hölzle,
Untertalheim: Küferstr. Klink,
Walldorf: U. Wiedmann,
Widdberg: Küferstr.
Kaimbach.

Widdberg.

Eine Partie ältere Stroh Hüte

(für Knaben und Herrn)
verkaufe ich, um damit zu räumen,
das Stück von 40 H an
G. Eberhardt.

Gute Stangen- u. Limburger-Käse

das Pfund zu 37 und 39 H
gute
Schweizerkäse saftig
das Pfund zu 77 und 79 H
Eilster
Eulenschweizerkäse,
Käse, das Pfund zu ca. 9 Pf.
schwer, das Pfund zu 60 H empfiehlt
in Kistchen à ca. 30 Pf. und in
Postkollis gegen Nachnahme.

G. W. Schmid, Saulgau, Würt.
Oberjettingen.
Ein gut erhaltenes



hat billig zu verkaufen
Gottlob Lehre.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-
Verbindungen nach
allen Weltteilen

Von Bremen nach

New York + Ostindien
Philadelphia
Hankow
Kanton + Cebu
Seydellien + La Plata
Seydellien - New York

Bremen - Ostindien
Bremen - Australien

Mittelmeer - Dordrecht

Noordsee - Dordrecht

Kette - Scheds

Welt-Kreditbriefe

auskunft erziehen

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Generalvertretung
für Württemberg
Passage-Bureau Rominger
Stuttgart, Königstraße 15
oder

Paul Schmid,
Fa. Berg u. Schmid,
Nagold.



Nagold.
Große Preisermäßigung.
 auf sämtliche garnierte und ungaranierte
Damenhüte.
Frida Pflomm, Modes.

Schlettingen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 10. Juni 1913
 in das Gasth. zum „Löwen“ in Schlettingen freundlichst einzuladen.
Johann Georg Luz, | **Christine Luz**
 Schuhmacher | Tochter des
 Sohn des Jakob Luz, | Karl Luz, Bauer
 Bauer u. Gemeinderat hier | und Jagdpächter hier.
 Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ipselshausen-Kay N. Hartenberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 10. Juni 1913
 in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Ipselshausen freundlichst einzuladen.
Gottlieb Rauser | **Katharine Sautter**
 Rüstmeister | Tochter des
 Sohn des † J. Rauser | † Joh. Sautter, Bauer
 Steinbauer in Ipselshausen. | in Kay.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Wenden-Ebershardt.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 10. Juni 1913
 in das Gasth. z. „Krone“ in Ebershardt freundl. einzuladen.
Joh. Lehmann | **Marg. Hafelmaier**
 Sohn des | Tochter des
 † Joh. Lehmann Bauer | † Jak. Hafelmaier
 in Wenden. | in Ebershardt.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Volksschauspiel Dietslingen
 bei Pforzheim (Naturtheater).
Lichtenstein.
 Schauspiel in 8 Bildern,
 nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietslingen besonders bearbeitet von
Otto Eichrodt.
 Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. Zuschauerraum mit circa 3000 Plätzen vollständig gedeckt.
 Preise der Plätze:
 Nr. 3.—, Nr. 2.—, Nr. 1.50, Nr. 1.—, 80 Pfg., Stichplatz 50 Pfg.
 Karten-Vorverkauf in Pforzheim:
 M. Walz, i. F. Herrn. Meyle, Zigarren-Import,
 Schloßberg 1 (Telefon Nr. 2491).
 Dietslingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Nagold.
Wahlvorschlag
 zur
Kirchengemeinderatswahl.
 Es werden vorgeschlagen die
 seitherigen Mitglieder:
Dieterle Seminar-Rektor,
Klunzinger, Sem.-Oberl.
Jetter, Oberlehrer,
Reichert, Herrn., Kaufmann.
 Viele Wähler.

Frühball Club
Nagold.
 Heute Abend um 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
 im Gasth. zum Bären. Abse.
 Erscheinen erwünscht.

Morgen Sonntag
Schokolade und Ananas
Gefrorenes
 bei **Hch. Gaus.**

Gefrorenes
 in 2 Sorten.
 Feinstes Gebäck mit Rahm,
 Crème- u. Eisfüllung, empfiehlt
 für morgen und folgende Sonntage
Hch. Lang,
 Konditorei und Café.

Sensen
Goliath-Merkur
und Schwabensensen,
Senserringe,
Sabeln aller Art,
Wegsteine
 empfiehlt billigt
Gustav Keller.

Geislinger
Metall-
Waren
 hauptsächlich Bestecke
 in reicher Auswahl empfiehlt
G. Kläger
 Uhrmacher.

Nagold.
500 Reis in Abl. Maße
 verkauft
 Fröh. Kühle.
Ev. Gottesdienst in Nagold:
 Am 3. Sonntag nach Trinitatis
 den 8. Juni 1/2 10 Uhr Predigt.
 1/2 11 Uhr Kirchengemeinde-
 ratswahl.
 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne
 der jüngeren Abtheilung) 8 Uhr Er-
 bauungsstunde im Vereinshaus.
 Donnerstag, den 12. Juni. Mo-
 natslicher Buß- und Bettagsgottes-
 dienst abends 8 Uhr im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 8. Juni: 1/2 10 Uhr Pre-
 digt und Amt. (1/2 8 Uhr in Rohr-
 dorf.) 2 Uhr Andacht.
Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Am Sonntag, 7. Juni morgens
 1/2 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.
 Wir beehren uns, unsern Mitgliedern anzu-
 zeigen, daß wir mit Wirkung vom 1. Juli 1913
 bis auf weiteres die Zinsen aus ihrer jeweiligen
Conto-Corrent-Schuld von 5% auf
 $4\frac{3}{4}\%$ p. a.
 wieder ermässigen
 Der Zinssatz für erststellige, doppelt ge-
 sicherte Hypothekendarlehen bleibt unverändert
 mit
 $4\frac{1}{2}\%$ p. a.
 bis auf weiteres bestehen.
 Wir machen noch darauf aufmerksam, daß
 sowohl die Checkstempelsteuer, als auch die Post-
 scheckgebühren von der Bank getragen, also nicht
 den einzelnen Mitgliedern angerechnet werden.
 Nagold, im Juni 1913.
 Der Vorstand:
 St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

Damen-Blusen.
 Wegen vorgerückter Saison gewähre um
 rasch zu räumen auf
weisse Damenblusen
 in großer Auswahl
10%
 auf sämtliche
farbigen Blusen
 nur neueste moderne Facons
15%
Chr. Schwarz,
 Bahnhofstraße.

Bruchleidende
 Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch
 bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie
 jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfallobinden, Geradhalter,
 Gummistrümpfe usw. Jede Bestellung wird extra nach Maß ange-
 fertigt. Langjährige Erfahrung. Bin wieder selbst mit Mustern an-
 wesend in Nagold Mittwoch, den 11. Juni, von 9—12 Uhr,
 im Gasthof zum „Röhl“. **Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.**

Die sparsame Hausfrau kauft mit Verlobung
MAGGI'S Suppen
 in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Viele Sorten wie Spargel,
 Eier-Nudeln, Reis-, Erbsen-Schinken-, Romford-, Familien-, Windsor-
 Suppe usw. Angelegentlich empfohlen von **Heinrich Gaus,**
 Conditör.

Für Pferdebesitzer!
 Die wirklich kulanteste Entschädigung meines Pferdeverlustes durch die
Erste Württembergische Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G.
 zu Stuttgart, Lindenstr. 39 (Direktion Burckhardt)
 veranlaßt mich diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern aufs Beste zu empfehlen.
Wildberg, N. Nagold, den 6. Juni 1913.
Ludwig Carle, Kleemstr. und Landwirt.

